

## **Stellungnahme des Bürgermeisters zum Antrag der Fraktion Die Linke/Bündis 90/Die Grünen**

### **Vorlage ... (Kommunales Audit zur Hochwasservorsorge)**

Die Stadt Ilseburg hat bereits im vergangenen Jahr mit der Anfertigung diverser Studien begonnen, sukzessive ein ganzheitliches Hochwasserkonzept aufzustellen. Mit Beschluss des Stadtrates befinden sich diese Studien in der Erstellung. Bezogen auf das laufende Jahr bleibt festzuhalten, dass der Hochwasserschutz in Folge der verheerenden Situation im Sommer 2014 im Stadtgebiet Ilseburg eine hohe Priorität haben wird. Mit Weitsicht und zum Schutz der Bevölkerung müssen verschiedene Maßnahmen zur Abwehr vor weiteren möglichen Hochwassern zusammengeführt werden. So hatte die Stadtverwaltung nach Zustimmung des Stadtrates bereits 2015 zusätzliche Untersuchungen für den Suenbach in Ilseburg sowie die Bachläufe in Drübeck und Darlingerode im Kontext des Schutzes vor Hochwassern in Auftrag gegeben. Konkret bedeutet dies: Die Suenbachstudie wurde am 10. Juli 2015 durch die Bauverwaltung beauftragt und soll der Stadt bis Ende März 2016 zugehen. Die Nonnenbach- und Rammelsbachstudie wurde am 2. Dezember 2015 in Auftrag gegeben, sie wird spätestens im Juni 2016 erwartet.

Erst am 7. Oktober 2015 hatte der Landtag für Sachsen-Anhalts Kommunen die Möglichkeit eines kommunalen Hochwasser-Audits beschlossen. Zu diesem Zeitpunkt waren die Studien bei der Stadt Ilseburg bereits gestartet oder in der Vorbereitung. Hinzu kommt, dass die Umsetzungsrichtlinie für das beschlossene Hochwasser-Audit frühestens im 2. Quartal 2016 erwartet wird. Aufgrund der Landtagswahl sind Verspätungen nicht ausgeschlossen. Somit kann von dem Beschluss ohne fehlende Richtlinie, die zunächst im Landtag verabschiedet werden muss, bis dato noch nicht partizipiert werden.

Möglicherweise kann eine Teilnahme am Hochwasser-Audit nach Bekanntwerden der Inhalte der Hochwasser-Studien in Verbindung mit Kenntnis über die Umsetzungsrichtlinie ein geeignetes Instrument zur ganzheitlichen Bewältigung von weiteren Hochwassern in der Stadt Ilseburg sein. Dies kann jedoch aus den genannten Fakten fachlich aktuell nicht umfassend beurteilt werden, so dass die laufenden Studien und auch der Wortlaut der Richtlinie für die Umsetzung abzuwarten sind.

Aus diesen genannten Gründen wird vorgeschlagen, den Antrag zunächst zurückzustellen und die beiden erwarteten Studien sowie die umsetzende Richtlinie für das Hochwasser-Audit abzuwarten. Danach sollte das Thema eines Audits erneut im Stadtrat behandelt werden.

Ilseburg, 04.02.2016

**Loeffke**

**Bürgermeister**